

# UNTERRICHTSENTWURF



## Eine Bildbeschreibung aus dem 17. Jahrhundert – Wie wird das Osmanische Reich aus europäischer Perspektive dargestellt und beschrieben?

Autorin: Sandra Müller-Tietz; Bearbeitung: Dominik Gigas

### LERNZIELE

- Grobziel: Die SuS arbeiten Artikulationsformen von Fremdwahrnehmungen heraus und ordnen diese durch einen Sachtext kritisch-reflektierend in den historischen Kontext ein.
- Feinziel: Die SuS sollen ihre Methodenkompetenz im Bereich Bildbeschreibung anhand eines Kupferstichs des 17. Jahrhunderts vertiefen.
- Feinziel: Die SuS erkennen, dass Bildbeschreibungen bzw. Erläuterungen des Titelbildes für die Frühe Neuzeit einen eigenen Bestandteil von Büchern darstellen und dass diese Bildbeschreibung von der Bildbeschreibung als Methode abweicht. Die Auseinandersetzung mit dieser Form der Bildbeschreibung dient gleichzeitig der Reflexion über die eigene Methode der Bildbeschreibung.

### ZEITPLANUNG

Eine Doppelstunde oder zwei Einzelstunden

### QUELLEN UND LITERATUR

Titelkupfer aus: Rycaut, Paul; Sagredo, Giovanni: Die Neu-eröffnete Ottomannische Pforte: Bestehend: Erstlichen, In einer ... Beschreibung Deß gantzen Türckischen Staats- und Gottesdiensts (Band 1) — Augsburg, 1694, <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/rycaut1694bd1/0009> [13.02.23].

Ergänzend dazu die Erklärung des *Titul=Blats* <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/rycaut1694bd1/0013> [13.02.23] und <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/rycaut1694bd1/0014> [13.02.23].

Ausschnitt aus: Konrad, Felix: Von der 'Türkengefahr' zu Exotismus und Orientalismus: Der Islam als Antithese Europas (1453–1914)?, in: Europäische Geschichte Online (EGO), hg. vom Institut für



Europäische Geschichte (IEG), Mainz 2010-12-03. URL: <http://www.ieg-ego.eu/konradf-2010-de> [13.02.23]. Abschnitt 2: „Das Islambild in der Zeit der ‚Türkengefahr‘“.

## KOMMENTAR

Durch die Digitalisate werden die SuS näher an die Originalquellen herangeführt, was einerseits eine größere Herausforderung darstellt, andererseits aber auch die Faszination des Originals mit sich bringt. Durch die Transkription des Textes kann Schwierigkeiten beim Lesen der Fraktur entgegengewirkt werden. Gleichzeitig bietet sich hier die Möglichkeit zur Differenzierung, indem beispielsweise verschiedene Grade der Angleichung und Erläuterung gewählt werden. Je nach Lerngruppe kann den SuS die Entscheidung über den Schwierigkeitsgrad selbst überlassen oder aber von der Lehrperson zugeteilt werden. Im Sinne der didaktischen Reduktion steht hier ein Beispiel aus dem 17. Jahrhundert stellvertretend für die Fremdwahrnehmung in der Frühen Neuzeit. Als Kontrastierung und Kontextualisierung zu den in der Quelle transportierten Fremdwahrnehmungen lesen die SuS außerdem einen Historikertext über die Wahrnehmung des Islam und des Osmanischen Reiches in Europa. Dies kann entweder im Kontext der Doppelstunde, in der nächsten Einzelstunde oder als Hausaufgabe angeschlossen werden.



## Möglicher Verlaufsplan

PHASE	UNTERRICHTSGESCHEHEN / KOMMENTAR	SOZIALFORM	MEDIEN
Einstieg	Blitzlicht zur Frage: Was assoziiert ihr mit dem Begriff <i>Barbaren</i> ?	oUG	Tafel
Überleitung	Lehrer leitet von der Schülerwahrnehmung des Barbaren-Begriffs über zum Thema der Stunde, der europäischen Wahrnehmung des Osmanischen Reiches im 17. Jahrhunderts, und gibt kurz einführende Hinweise zur Quelle (ggf. Klären des Begriffs Titelpuffer).	LV	-
Erarbeitung I	Bildbeschreibung des Titelpuffers anhand des Drei-Phasen-Modells nach Panofsky	oUG	Bild des Titelpuffers in PPP/als OHP-Folie, zusätzlich Arbeitsblatt 1
Erarbeitung II	Im Unterrichtsgespräch entziffern die SuS gemeinsam mit dem Lehrer die Überschrift und die ersten 4 Zeilen des Textes im Faksimile, um sich so mit der Materialität und Fremdartigkeit von Quellen auseinanderzusetzen und ein Bewusstsein für ihre Historizität zu schaffen.	oUG	Bild der ersten Seite der Bilderläuterung als PPP/OHP-Folie, zusätzlich Arbeitsblatt 1
Erarbeitung III	Erst an dieser Stelle wird AB 2 ausgeteilt, da es sonst die Ergebnisse aus der Erarbeitung I vorwegnimmt. Die SuS lesen die Beschreibung des Titelpuffers und arbeiten die vorhandenen Fremdwahrnehmungen heraus, indem sie die entsprechenden Textpassagen notieren. Zur Differenzierung kann den SuS derselbe Gegenstand in verschiedenen Schwierigkeitsgraden angeboten werden.	PA	Arbeitsblatt 2: Textauszug (Beschreibung des Titelpuffers) als Bild des Digitalisats sowie als kommentierte Transkription
Sicherung I	Die Textstellen, die Fremdwahrnehmung ausdrücken, werden im Unterrichtsgespräch zusammengetragen und an der Tafel in Form einer Tabelle festgehalten. Neben dem Zitat wird auch die	oUG	Tafel



	Interpretation der Textstelle festgehalten. Rückbezug zum Einstieg: Wie wird der Begriff Barbaren in dieser Quelle verwendet?		
Sicherung II	Rückbezug zur eigenen Bildbeschreibung der SuS: Wie unterscheiden sich diese und die Bildbeschreibung aus der Quelle? Die Unterschiede zwischen den beiden Arten der Bildbeschreibung werden ebenfalls als Tabelle an der Tafel festgehalten.	oUG	Tafel
Erarbeitung IV [oder Hausaufgabe]	Die SuS lesen einen geschichtswissenschaftlichen Blogbeitrag über Fremdwahrnehmungen und Stereotype im 16. und 17. Jahrhundert und gleichen die dort dargestellten Mechanismen der Fremdwahrnehmung mit den Ergebnissen der Quellenlektüre ab.	EA	Historikertext (online oder als Arbeitsblatt)

*EA = Einzelarbeit, PA = Partnerarbeit, GA = Gruppenarbeit, oUG = offenes Unterrichtsgespräch*

## Arbeitsblatt 1: Eine Bildbeschreibung aus dem 17. Jahrhundert

*Eine Bildbeschreibung aus dem 17. Jahrhundert – Wie wird das Osmanische Reich aus europäischer Perspektive dargestellt und beschrieben?*



### Zur Erinnerung – Bildbeschreibungen

Eine Bildbeschreibung besteht aus drei Teilen:

1. Beschreibung: Hier beschreibst du nur, was du siehst und wo es sich auf dem Bild befindet.
2. Analyse: Hier analysierst du die vorhandenen Formen und Figuren als Bilder und Allegorien. Nutze dazu auch folgende Leitfragen:
  - Wieso sind die Figuren so angeordnet?
  - Wen stellen die Figuren dar?
  - Welche Gegenstände fallen dir auf? Wofür stehen diese Gegenstände?
3. Interpretation: Hier ordnest du das Bild in den historischen Zusammenhang ein.

### Zur Information

Das Buch, aus dem dieses Bild stammt, wurde 1694 in Augsburg gedruckt. Es enthält besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil enthält den Text „Beschreibung des ganzen Türkischen Staats- und Gottesdienstes“ des britischen Diplomaten Paul Rycaut (1629-1700). Der zweite Teil enthält den vom venezianischen Diplomaten Giovanni Sagredo (1616-1691) geschriebenen und von Paul Rycaut ins Englische übersetzten Text „Einer wohlgefassten ausführlichen Historie der vornehmsten Geschichten aller Ottomanischen Monarchen“. Beide Texte wurden für diesen Druck aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt.

**Arbeitsauftrag:** Beschreibe das Bild anhand der drei Schritte der Bildbeschreibung.

## Arbeitsblatt 2: Eine Bildbeschreibung aus dem 17. Jahrhundert

*Eine Bildbeschreibung aus dem 17. Jahrhundert – Wie wird das Osmanische Reich aus europäischer Perspektive dargestellt und beschrieben?*

### Erklärung des Titul-Blats

- 1 Hier sitzt ein Kind von Ottomans Geblüte/  
Dem kein geringer Theil<sup>1</sup> der Welt zu Füßen fällt:  
Dem Sud<sup>2</sup> und Osten kniet/ der unter sein Gebiethe<sup>3</sup>/  
Viel von EUROPA selbst/ zu unsrer Schande zählt.
- 5 Was seinen Trotz erhöht/ auch einst verhoffend stürzt/  
Stellt uns des Künstlers Hand durch kluge Bilder für/  
Und mahlt die ganze Lehr/ die dieses Buch durchwürtzet/  
Hier auf dem ersten Blat zur angenehmen Zier.  
Die unbeschränkte Macht des grausamen Tyrannen
- 10 Zeigt jenes fräche<sup>4</sup> Weib die vorderst vor dem Thron/  
Ehr/ Recht und Billigkeit/ und alles heißt verbannen/  
Das/ was Gewissen heißt: Macht wollen zum Gesätze/  
Treibt mit der Prinzen Köpff ein freyes Ballen=Spiel/  
Dort streut sie Kronen aus/ Gnad/ Freyheit/ Ämter/ Schätze/
- 15 Hier streckt sie solcher Gunst ein unverhofftes Ziel.  
Hebt Slaven aus dem Staub/ zur Herrschaft/ Macht und Ehren/  
Stürzt Hohe<sup>5</sup> aus dem Schoß der allerhöchsten Gnad/  
Lehrt diesen heut die Straß in schweren Springern kehren/  
Der gestern voller Pracht das Land beherrschet hat.
- 20 Baut vor den Strohm des Glücks von Leichen/ feste Dämme/  
Kein Blut ist ihr zu nah/ kein Treu ist ihr zu groß/  
Die Großen sind ihr nichts als vollezogne Schwämme/  
Die druckt sie wieder aus/ wann ihre Cassa<sup>6</sup> bloß.  
Ein Winck gilt Hals und Guth. Zu disem strengen Wüthen/
- 25 Worben das wilde Volck den Nacken knechtisch beugt/  
Muss dort die falsche Lehr die treue Hände bieten/  
Die jenes Lügen-Hirn des Mahomets<sup>7</sup> gezeugt.  
Was List und Tyranney in ihrem Rath geschlossen/  
Das nennt man Gottes Schluß den niemand ändern kann;
- 30 Wer willig Guth und Blut/ nach diesem Schluß vergossen  
Der langet spornen-streichs im Paradies-Feld an.  
Wer so die Augen schließt/ der sieht die großen Augen/  
Wordurch ihr Himmels Luft das Frauenzimmer<sup>8</sup> glotzt;  
Der soll das süße Raß der eitlen Hoffnung saugen/

---

<sup>1</sup> Teil

<sup>2</sup> Süd

<sup>3</sup> Gebiete

<sup>4</sup> freche

<sup>5</sup> Hohe = hohe Staatsmänner

<sup>6</sup> Staatskasse

<sup>7</sup> Mohammed

<sup>8</sup> Frau

- 1 Das auch das höchsten Glück der Welt Monarchen trotz.  
Sie wimmeln in den Krieg vor großer Lust zu kriegen/  
Der Schweiff von einem Roß streift alle Sünden ab.  
Der Himmel wird zur Beut im Sturm und Dampff erstiegen/  
5 Der Säbel schleust ihn auf/ der Weg geht durch das Grab/  
Die Kriegs-Zucht lehret sie Arbeiten/ Wachen/ Schanzen/  
Ein Winck dreht in der Schlacht viel tausend Köpffe um:  
Ein Jeder führt geschickt die Kopie/ Säbel/ Lanzen/  
Man strebet so zu Roß als Fuß nach Sieg und Ruhm.  
10 Wie kann dann/ sag ich noch/ der Sieg dem Barbar mangeln/  
Zumahl dort jedes Bild das scheußlich Angesicht/  
Die Zwietracht auch sich findt/ und lehrt im Trüben angeln/  
Indem so mancher Christ selbst wider Christen ficht.  
Die die reicht selber dar/ den Türcken Dolch und Fackeln/  
15 Die schlägt meist unserm Fuß die strengen Fässeln an;  
Die läst den stolzen Thron nicht wie er sollte/ wackeln/  
Wär sie nicht/ dieser Staat/ wär längst abgethan.  
Doch nunmehr/ da die Macht und Gottheit der Sultanen/  
Von der ehemal'gen Höh weit abgefallen ist/  
20 Die Kriegs-Zucht wie verwelckt liegt bey Standart und Fahnen/  
Nicht wenig spotten selbst der falschen Lehre List/  
Man auch weiß da und dort/ wie Meuterey zu dämpffen/  
Der Türck nicht mehr sey das/ was er vormahlen war/  
Ja wie das Alterthum könn alle Ding bekämpffen/  
25 So scheints es näh'ren sich auch hier die Stufen-Jahr.  
Der Alte zeigt es an/ der mit dem Finger wincket/  
Und weißt/ wie sich die Lufft mit Wolcken überzieht/  
Wie hier und dar ein Pilz/ nach dieser Höhe blicket/  
Und das der Pforten<sup>9</sup>-Fall/ er vor der Pforten sieht.  
[...]

### Arbeitsauftrag:

1. Lies die Beschreibung des Titelbildes aufmerksam und markiere die Stellen, in denen Fremdwahrnehmungen des Autors über das Osmanische Reich zum Ausdruck kommen. Orientiere dich dabei an diesen Leitfragen: Was wird über das Osmanische Reich geschrieben? Wie wird es formuliert?
2. Mache dir kurze Notizen dazu, wie die Bildbeschreibung in der Quelle aufgebaut und formuliert ist.

Quelle: Rycaut, Paul; Sagredo, Giovanni: Die Neu-eröffnete Ottomannische Pforte: Bestehend: Erstlichen, In einer ... Beschreibung Deß gantzen Türckischen Staats- und Gottesdiensts (Band 1) — Augsburg, 1694, online unter: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/rycaut1694bd1/0013> [13.02.23].

---

<sup>9</sup> Der osmanische Herrscher wurde seit Beginn des 18. Jahrhunderts häufig als Herr der „Hohen Pforte“ bezeichnet. Der Verweis hier kann ein früherer Beleg für diese Bezeichnung sein.



### Arbeitsblatt 3: Eine Bildbeschreibung aus dem 17. Jahrhundert

*Eine Bildbeschreibung aus dem 17. Jahrhundert – Wie wird das Osmanische Reich aus europäischer Perspektive dargestellt und beschrieben?*

**Arbeitsauftrag:** Lies Abschnitt 2 – „Das Islambild in der Zeit der ‚Türkengefahr‘“ aus dem Blog-Beitrag des Historikers Felix Konrad. Gleiche die dort zusammengetragenen Befunde mit den Ergebnissen aus der Quellenlektüre ab. Welche Arten der Fremdwahrnehmung findest du auch in der Quelle? Aus welchen im Blog-Beitrag angesprochenen Ereignissen resultieren diese Fremdwahrnehmungen?

Quelle: Konrad, Felix: Von der 'Türkengefahr' zu Exotismus und Orientalismus: Der Islam als Antithese Europas (1453–1914)?, in: Europäische Geschichte Online (EGO), hg. vom Institut für Europäische Geschichte (IEG), Mainz 2010-12-03. URL: <http://www.ieg-ego.eu/konradf-2010-de> [13.02.23]. Abschnitt 2: „Das Islambild in der Zeit der ‚Türkengefahr‘“.





*Internetverweise sind naturgemäß schnelllebig. Sollten Sie feststellen, dass Links inaktiv geworden sind oder inzwischen auf unpassende, möglicherweise sogar rechtswidrige Inhalte verweisen, bitten wir um einen Hinweis an die QVID-Redaktion, damit die betreffenden Internetverweise erneut geprüft und ggf. entfernt werden können.*